

Lübbener



Stadtanzeiger

mit Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald)

Jahrgang 20

Lübben (Spreewald), den 12. Februar 2011

www.luebben.com.

Nummer 2



Foto: Stadtverwaltung

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Aus dem Bericht des Bürgermeisters an die Stadtverordneten

1. Verkehrstrompotenzialanalyse A 16/B 87

Die Straßenverbindung von Leipzig über die Niederlausitz nach Frankfurt (Oder) muss dringend aufgewertet werden. Nur so lassen sich die dramatisch steigenden Transitverkehre durch den Süden Brandenburgs beherrschen und zugleich die Region wirtschaftlich entwickeln.

Dies sei das Ergebnis der „Verkehrstrompotenziale A 16/B 87 Leipzig - Herzberg - Lübben - Frankfurt (Oder)“, die von der IHK Cottbus gemeinsam mit anderen Partnern aus der Region, unter anderem die Stadt Lübben, initiiert wurde, stellte Bürgermeister Bretterbauer eingangs seines Berichtes zu diesem Thema fest. Dr. Wolfgang Krüger, Hauptgeschäftsführer der IHK Cottbus habe während der Pressekonferenz am 20.01.2011 erklärt: „Wir haben die Studie in Auftrag gegeben, weil sich die Politik bisher beharrlich dem Thema verweigert hat. Wir brauchen wissenschaftlich fundierte Untersuchungen zu den Verkehrspotenzialen im Süden Brandenburgs, um mit diesen Fakten notwendige politische Entscheidungsprozesse in Angriff zu nehmen“.

Die Ergebnisse der Analyse würden den enormen Handlungsdruck belegen, meinte Lothar Bretterbauer.

Die Bundesstraße B 87 sei derzeit die wichtigste Verbindung zwischen den Wirtschaftszentren Leipzig und Frankfurt (Oder) und zentrale Verbindungsstraße in Südbrandenburg, wäre jedoch vor allem gekennzeichnet von

- vielen Ortsdurchfahrten, die den Verkehr verlangsamen und
- einem sehr hohen und stetig steigenden LKW-Anteil, sowie
- dem teilweise 3- bis 4-streifigen Ausbau auf sächsischer Seite.

Die B 87 sei mit ihrem derzeitigen Ausbauzustand eine tägliche Belastung für

- 670.000 Bürger (jeder Zweite der Region),
- über 72.000 IHK-Unternehmen (zusätzlich noch HWK-Unternehmen), also für
- Bevölkerung und Wirtschaft gleichermaßen, nannte der Bürgermeister einige Beispiele.

Initiiert von der Südbrandenburger Wirtschaft hatte ein renommiertes Gutachterbüro die möglichen Verkehre ermittelt, die auf einer leistungsfähigen Straßenverbindung zwischen dem Wirtschaftsraum Leipzig bis nach Frankfurt (Oder) und die Grenze nach Polen fahren würden, informierte er weiter.

Gemeinsam mit Partnern aus Brandenburg und Sachsen wolle die IHK als Wirtschaftsvertreter mit dieser Untersuchung nicht zuletzt auf die derzeit unbefriedigende Anbindung an die benachbarten sowie internationalen Wirtschaftszentren und insbesondere die für den großräumigen Transitverkehr wichtigen überregionalen Verbindungen in Südwest-/Nordostrichtung aufmerksam machen.

Anders als die Brandenburger Landesregierung gehe die Wirtschaft davon aus, dass eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur eine der Grundvoraussetzungen zur Entwicklung einer Wirtschaftsregion und gleichzeitig eine der wichtigsten Standortfaktoren im regionalen wie auch internationalen Vergleich sei, betonte Lothar Bretterbauer. Dabei müsse diese Infrastruktur nicht nur den aktuellen Anforderungen, sondern insbesondere perspektivisch den Entwicklungen der Verkehrszahlen und der Regionen angepasst sein.

Bürgermeister Lothar Bretterbauer informierte die Stadtverordneten dann über *wesentliche Ergebnisse der Studie*:

Die *Verkehrsnachfrage steigt überproportional* an. Wird die B 87 mit einem 2+1-Modell ausgebaut (wechselseitige Überholmöglichkeit) fahren im Jahr 2025 auf dieser Trasse zwischen 8.000 bis 25.000 Kfz/24h, bei einem vierstreifigen Ausbau bis 29.000 Kfz/24h und im Fall eines Autobahnneubaus A 16 19.000 bis 40.000 Kfz/24h.

Die *Reisezeiteinsparungen* im Jahr 2025 betragen bei einem vierstreifigen Ausbau zwischen Leipzig und Frankfurt (Oder) über eine Stunde; zwischen den Städten Torgau, Eilenburg, Herzberg, Luckau, Lübben, Beeskow werden jeweils durchschnittlich 15 Prozent Zeit gespart. Der Wirtschaftsverkehr hat dann 5,3 Millionen Stunden pro Jahr weniger Zeitaufwand.

Folgende *wirtschaftliche Effekte* sind auf einer vierstreifig ausgebauten B 87 im Jahr 2025 möglich:

Es können bis zu 220 Millionen Euro Zeitkosten pro Jahr gespart werden und durch Ortsumfahrungen sind jährlich 110 Unfälle mit Personenschäden, 470 Unfälle mit Sachschäden und Unfallkosten bis zu 8,6 Millionen Euro vermeidbar.

Die B 87 kann eine Alternativroute zum staugefährdeten Berliner Ring werden. Eine Entlastung des südlichen Berliner Rings ist abschnittsweise um circa 9 Prozent östlich des AK Schönefeld und bis 13 Prozent östlich des AD Nuthetal möglich.

Sie kann als attraktive Alternativroute für den Fernverkehr zwischen Nordost- und Südwest-Europa eine Verbindungsfunktion im europäischen Verkehrsnetz wahrnehmen.

Damit erreichen auch 670.000 Einwohner (das heißt jeder Zweite der Region) wesentlich schneller eine Autobahn.

Mit erheblichen Kraftstoffeinsparungen aufgrund der kürzeren Reisezeit und einem um 81.000 t/Jahr geringeren CO₂-Ausstoß hätte eine vierstreifige B 87 im Jahr 2025 positive Umwelteffekte.

Forderungen der Wirtschaft an die brandenburgische Landespolitik:

1. Priorität und Verlässlichkeit

Das heißt, die B 87 von Frankfurt (Oder) bis zur Landesgrenze Sachsen wieder vollständig in das „Blaue Netz“ des Landes Brandenburg aufzunehmen.

2. Ortsumfahrungen schnell realisieren

Das heißt, die verbindlichen Planverfahren für die Ortsumgehungen (OU) von Herzberg (Elster) und Lübben (Spreewald) schnellstmöglich abzuschließen, damit beide OU spätestens 2020 fertig gestellt sind.

3. Anbindung an europäische Wirtschaftszentren

Das heißt, Pkw-Fahrgeschwindigkeiten unter Verkehrslast von 80 - 100 km/h zu garantieren, weil die B 87 als großräumige Verbindung gebraucht wird.

4. Effektiver Einsatz der Mittel

Das heißt, schnell eine umfassende Wirtschaftlichkeitsuntersuchung in Verantwortung des Landes Brandenburg zu starten, um die optimalen Linienführungen und Straßenquerschnitte für den ungehinderten Überholverkehr auf den einzelnen Abschnitten der B 87 zu finden.

Es sei richtig gewesen, dass sich die Stadt Lübben (Spreewald) mit einem symbolischen Betrag an der Finanzierung der Verkehrstrompotenzialanalyse beteiligt habe, stellte der Bürgermeister fest. „Wir finden unsere Interessen im Einklang mit denen der Region und können so die notwendigen Aktivitäten zur Erreichung unseres Ziels mit den anderen Partnern koordinieren.“

In diesem Zusammenhang danke das Stadtoberhaupt allen Partnern auch für das Eintreten für die Ortsumfahrung Lübben, hier insbesondere Cottbus' Oberbürgermeister Frank Szymanski. Die Ergebnisse der Analyse sollen auch Thema der nächsten Beratung der Lübbener Bürgerinitiative sein. Hier zeichne sich in diesem Zusammenhang auch eine Zusammenarbeit mit der Bürgerinitiative in Herzberg ab, meinte er abschließend.

2. Polizeireform

Die „Volksinitiative für den Erhalt einer leistungs- und handlungsfähigen sowie wahrnehmbar präsenten Polizei in allen Regionen in Brandenburg“ hätte in den letzten Monaten mehr als 97.500 Unterschriften gesammelt und dem Landtag übergeben. Der Hauptausschuss des Brandenburgischen Landtages habe diese zwischenzeitlich formell zugelassen, sodass sich der Landtag damit nochmals befassen muss, stellte Bürgermeister Lothar Bretterbauer erfreut fest.

Für eine solche Initiative hätten 20.000 Unterschriften ausgereicht. Dass am Ende fast fünfmal so viele Unterschriften zu-

sammen gekommen seien, mache deutlich, welche Position die Brandenburger Bevölkerung zum Reformvorhaben der Landesregierung hat ..., betonte er. Aussagen über die Zukunft des Wachenstandortes in Lübben könne er derzeit nicht machen. Spekulationen diesbezüglich gingen in alle Richtungen, mit einer Entscheidung des Innenministers sei jedoch nicht vor Frühjahr dieses Jahres zu rechnen.

3. Stützpunktfeuerwehr

Die Stadt Lübben hatte am 23.06.2009 beantragt, die Stützpunktfeuerwehr der Stadt als eigenständige Stützpunktfeuerwehr anzuerkennen und somit die Zuordnung der Feuerwehr Märkische Heide als sogenannten Unterstützpunkt aufzuheben, da die Gemeinde Märkische Heide eine gemeinsame Anerkennung als Stützpunktfeuerwehr mit dem Amt Unterspreewald anstrebte, erinnerte Lothar Bretterbauer die Stadtverordneten.

Der Antrag sei vom kreislichen Ordnungsamt an das Innenministerium des Landes Brandenburg zur Entscheidung weitergeleitet worden, das nunmehr entschieden habe: und seine Entscheidung in einem Schreiben vom 06.01.2011 an den Landkreis bekannt gemacht.

Die Leiterin des kreislichen Ordnungsamtes, Frau Enders, hat uns ihrerseits von der innenministerialen Entscheidung mit Schreiben vom 18.01.2011 wie folgt informiert:

„Die Anerkennung der Feuerwehr Lübben als Stützpunktfeuerwehr bleibt weiterhin bestehen. Allerdings wurde weder Ihren noch den Argumenten der Gemeinde Märkische Heide gefolgt, sodass eine Aufhebung der Gemeinde Märkische Heide als Unterstützpunkt nicht erfolgte. Insofern bleibt festzustellen, dass der ursprüngliche Status - wie im Jahr 2007 anerkannt - weiterhin besteht und Märkische Heide nach wie vor zugeordnet bleibt.

Der Gemeinde Märkische Heide soll damit auch künftig die Möglichkeit eingeräumt werden, Förderungen im Rahmen des Finanzausgleichsgesetzes zu beantragen. Eine Anerkennung einer gemeinsamen Stützpunktfeuerwehr Amt Unterspreewald /Gemeinde Märkische Heide erfolgt zum jetzigen Zeitpunkt nicht“, heißt es aus dem Innenministerium.

4. Kreisstrukturfonds

Mit Beschluss vom 15.12.2010 habe der Kreistag des Landkreises Dahme-Spreewald beschlossen, für das Jahr 2011 wieder einen Kreisstrukturfonds aufzulegen und zwischenzeitlich die Städte, Gemeinden und Ämter aufgefordert, die hierfür erforderlichen Anträge unter Beachtung der Vorgaben der bisherigen Strukturfondsrichtlinie bis 28.02.2011 einzureichen.

Die Anzahl der zu stellenden Anträge sei laut Strukturfondsrichtlinie auf 2 begrenzt. Es wäre beabsichtigt, die Beschlussfassung des Kreistages zur Vergabe der Strukturfondsmittel in der Sitzung am 04.05.2011 herbeizuführen, informierte Bürgermeister Bretterbauer.

Die städtische Verwaltung schlage alternativ zum „Wasserreich Spree“ für die Antragstellung zum Kreisstrukturfonds den Hortanbau der 2. Grundschule sowie die Umverlegung des A-Grabens im Bereich der südlichen Schlossinsel vor und werde den Stadtverordneten diese beiden Maßnahmen für die Stadtverordnetenversammlung im Februar zur Beschlussfassung unterbreiten, meinte Lothar Bretterbauer und bat die Stadtverordneten, gegebenenfalls Alternativvorschläge zu unterbreiten.

5. Tempo 30 in der Innenstadt

Bezüglich der Anfrage zur beabsichtigten Maßnahme Tempo 30 in der Stadt vom Stadtverordneten Frank Selbitz (Pro Lübben) im Hauptausschuss vom 17.01.2011 sei wenige Tage später eine Rückfrage an das zuständige Straßenverkehrsamt Dahme-Spreewald nach dem Bearbeitungsstand des städtischen Antrages vom 29.07. 2010 in dieser Angelegenheit erfolgt, informierte der Bürgermeister. Ein Endergebnis der Verkehrszählungen und damit zusammenhängender Maßnahmen sei laut Aussagen des Landkreises im März 2011 zu erwarten, so der Bürgermeister.

6. Städtepartnerschaft

Das 25-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Neunkirchen und Lübben in diesem Jahr soll mit einem Festakt gewürdigt werden. Zur Terminabstimmung werde er gemeinsam

mit dem Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung, Joachim Kohlick, und dem Vorsitzenden des Städtepartnerschaftsvereins, Hubertus Schulz, vom 15.02. zum 16.02.2011 nach Neunkirchen reisen um dort mit Oberbürgermeister Jürgen Fried die Termine für das gesamte Jahr 2011, aber insbesondere für die Feierlichkeiten zum 25. Jubiläum unserer Städtepartnerschaft in Neunkirchen und in Lübben abzusprechen, informierte Lothar Bretterbauer die Stadtverordneten.

Nach ersten Informationen wolle die Stadt Neunkirchen die Feierlichkeiten mit der Unterzeichnung der Städtepartnerschaftsurkunde zwischen Neunkirchen und Wolsztyn in Neunkirchen Anfang April verbinden.

Am 09.02.2011 sei Wolsztyns Bürgermeister Andrzej Rogozinski in Lübben, um die Terminplanung für 2011 für die partnerschaftlichen Beziehungen in diesem Jahr mit Wolsztyn abzustimmen, meinte Lothar Bretterbauer abschließend.

„Schwere Geburt“

Eine Haushaltsdiskussion ist immer eine schwierige Sache, denn schließlich muss entschieden werden, wie die doch recht knappen Finanzen der Stadt eingesetzt werden. Die Liste des Notwendigen und Wünschenswerten sprengt daher in jedem Jahr den Rahmen dessen, was an Geldern zur Verfügung steht. Stadtverordnete und Verwaltung stehen dann stets vor der Entscheidung, wo soll investiert werden, was muss an Maßnahmen verschoben oder für absehbare Zeit ganz gestrichen werden.

Keine leichte Aufgabe, die in diesem Jahr noch durch die Einführung des doppischen Haushaltes erschwert wurde. Die neue Form der Zuordnung und Auflistung der einzelnen Ausgaben- und Einnahmeposten in dem über 300 Seiten starken „Haushaltswerk“ machte es den Stadtverordneten nicht immer leicht, sich zurechtzufinden, was zu kritischen Worten in Richtung Verwaltung führte und der Aufforderung, Wege zu suchen, den Haushalt auch nach der Einführung der Doppik übersichtlich und verständlich darzustellen.

Nichtsdestotrotz gab es zu Beginn der Haushaltsdebatte in der letzten Stadtverordnetenversammlung Lob für die Verwaltung, da sie wieder einen ausgeglichenen Haushalt ohne Neuverschuldung vorgelegt hatte und es sah sogar so aus, als würde der Haushalt nicht mehrere Lesungen in Anspruch nehmen, wie gedacht, sondern bereits beim „ersten Anlauf“ von den Stadtverordneten verabschiedet. Damit hätten Aufträge ausgelöst und mit vorgesehenen Investitionen schon in den nächsten Tagen und Wochen begonnen werden können. Allerdings scheiterte die Beschlussfassung an der Frage, ob man überhaupt schon im Januar entscheiden könne, obwohl mit der Tagesordnung, 1. Lesung des Haushaltes‘ bekannt gemacht worden sei. Da diese Frage trotz zweimaliger „Auszeit“ und Beratung von keinem eindeutig mit ‚Ja‘ beantwortet werden konnte, ging man kein Risiko ein und beließ es bei der 1. Lesung.

Nun wird der Haushalt 2011 also erneut in den Ausschüssen beraten werden, was letztlich auch gut ist, denn so können die zahlreichen Anträge der Fraktionen, die es zum Haushalt und vor allem einem Teil der mit der Einstellung des Projektes Wasserreich Spree frei gewordenen Gelder in den letzten Tagen noch gab, intensiv beraten werden.

So beantragte die CDU-Fraktion, 25 00 Euro von diesen Mitteln für das Aufbringen einer Tragdeckschicht auf der rückwärtigen Einfahrt der 1. Grundschule zu verwenden. Mit weiteren 15 000 Euro soll die Zufahrt zur Kita „Waldhaus“ in Treppendorf ertüchtigt werden, 10 000 Euro möchten sie für die Anfangsplanung des Dorfplatzes in Radensdorf und nochmals 5000 Euro für die Erneuerung der Beleuchtung „Am Damma“ in diesem Stadtteil verwandt wissen. Die beiden letztgenannten Maßnahmen wurden auch von der SPD-Fraktion als Änderungsanträge zum Haushalt gestellt, die zudem die Errichtung einer Urnenstele auf dem Friedhof in Radensdorf für erforderlich hält. Damit sind beide Fraktionen einer Meinung mit dem Ortsbeirat von Radensdorf, der in seiner Stellungnahme zum Haushalt das Fehlen der drei genannten Maßnahmen bemängelt hatte.

Ebenso wie die SDP hält auch die Fraktion „Die Linke“ den Hortanbau an der 2. Grundschule für wichtig und auch der Bau eines Gehweges im Dreilindenweg wird von allen Fraktionen unterstützt. Mehr Klarheit möchte die SPD-Fraktion bezüglich der 1000 Euro für notwendige Ausgabe des Sportkoordinators Dr. Georg Schaper. Der Vorschlag der Verwaltung, diese Mittel aus dem 15000-Euro-Topf der Sportförderung zu nehmen, war auf heftige Kritik bei vielen Stadtverordneten gestoßen, die keine Kürzung der städtischen Fördermittel akzeptieren wollten. Die Verwaltung hatte daher die 1000 Euro aus einer anderen Kostenstelle bereit gestellt. Eine Vermischung der Töpfe würde zu einer „unwürdigen Mitteldiskussion“ führen, betonte SPD-Fraktionsvorsitzender Peter Schneider in der letzten Stadtverordnetenversammlung, der vor allem Dr. Schaper vor solchen Diskussionen schützen wollte. Zu Irritationen hatte zuvor die Aussage in der Presse geführt, die 1000 Euro seien ein Honorar für Dr. Schaper, was jedoch nicht der Fall ist, da das Geld zur Unterstützung sportlicher Veranstaltungshöhepunkte eingesetzt werden, die Dr. Schaper gemeinsam mit Vereinen und Verbänden organisieren will. Diese und andere Vorschläge und Anregungen aus den Fraktionen zum Haushaltsplan 2011 werden nun im Februar in den Ausschüssen zur Diskussion stehen.

„Aus“ für Wasserreich Spree

So wie im Hauptausschuss angekündigt, schlug Bürgermeister Lothar Bretterbauer der Stadtverordnetenversammlung im Januar vor, die weitere Entwicklung des Projektes „Wasserreich Spree“ abzubrechen.

Er habe sich weniger Sorgen wegen des Geldes gemacht, denn in Gesprächen mit Ministerien des Landes hätten diese signalisiert, dass man das 14 Millionen Euro teure Projekt unterstützen werde, betonte das Stadtoberhaupt. Doch „die Region brennt nicht für das Projekt“, schätzte Lothar Bretterbauer nach jahrelanger Arbeit an dessen Umsetzung ein - und ohne die Region im Rücken und eine gesicherte Betreuung habe es keinen Sinn, die Realisierung des Wasserreichs Spree noch weiter zu verfolgen. Dieser Schritt fiel ihm nicht leicht, betonte er, denn das Wasserreich hätte ein weiterer besonderer Anziehungspunkt im Spreewald werden können, aber derzeit sehe er keine andere Möglichkeit als dessen Abbruch.

Thomas Fischer, Einwohner von Lübben, hielt das Wasserreich hingegen offensichtlich für nicht so wichtig, denn im Hauptausschuss meinte er „Die Lebensverhältnisse der Bürger werden sich durch das Wasserreich Spree nicht ändern, egal, ob es kommt oder nicht.“ Er regte hingegen an, 2 500 Euro im Haushalt für einen Ideenwettbewerb einzuplanen, bei dem die Einwohner ihre Vorschläge zu Projekten und zur weiteren Entwicklung der Stadt unterbreiten können. Auf diese Weise, so war er sich sicher, werden sich die Menschen stärker mit Vorhaben in ihrer Stadt identifizieren. Ausschussvorsitzende Martina Eisenhammer (Die Linke) fand diesen Vorschlag durchaus überlegenswert und schlug ihrerseits vor, am Rathaus einen Briefkasten für Bürgervorschläge anzubringen. Peter Schneider (SPD-Fraktionsvorsitzender) erinnerte in diesem Zusammenhang an einen von ihm in der Vergangenheit gemachten Vorschlag, einen Bürgerhaushalt zu schaffen, der genau das von Herrn Fischer genannte Ziel der Mitwirkung der Einwohner und ihrer Identifizierung mit der Stadt unterstützen würde.

Aus den Erfahrungen beim Winterdienst lernen

Der zeitige Wintereinbruch mit seinen starken Schneefällen im Dezember vergangenen Jahres hatte die Lübbener und den städtischen Baubetriebshof gleichermaßen vor große Herausforderungen gestellt.

Wie hat der Baubetriebshof den Winterdienst gemeistert und hatte man Erfahrungen der vergangenen Jahre einfließen lassen oder neue gesammelt? Diese und andere Fragen beantwortete der Leiter des Baubetriebshofes, Ralph Stolpe, dem Hauptausschuss in seiner Januarsitzung.

Der Winterdienst ist ein Spagat zwischen den Forderungen und Wünschen der Bürger und den Kosten, meinte Ralph Stolpe. Nicht immer gelingt dieser Spagat, besonders, wenn extreme Witterungsverhältnisse herrschen.

So musste im Winter 2009/2010 erstmals seit 18 Jahren wieder Schnee aus der Innenstadt gefahren werden, um die Situation zu entschärfen. Mit 410 000 Euro um damit um fast das Doppelte von 2008/2009 schlug dieser Winter in der Haushaltskasse zu Buche.

Aber auch der diesjährige Winter hätte bereits erhebliche Kosten verursacht. In den Monaten November/Dezember 2010 immerhin rund 181 500 Euro. Im Vergleich dazu habe man im November/Dezember 2009 nur 56 500 Euro für den Winterdienst aufbringen müssen.

Er erinnerte in diesem Zusammenhang daran, dass der Winterdienst in Lübben, im Gegensatz zu manch anderen Städten, für die Bürger noch immer kostenlos sei.

Man habe versucht, so Ralph Stolpe weiter, Erfahrungen des letzten Winters umzusetzen, wie beispielsweise das zeitweilige Parkverbot am Straßenrand, um die Beräumung der Straße zu sichern. Leider habe es nur in der Bahnhofstraße geklappt, wo alle Autobesitzer der Aufforderung nachgekommen seien und ihr Auto vorübergehend anderenorts geparkt hätte.

Für den nächsten Winter wolle man, wenn es die Situation erfordere, Flächen in der Stadt ausweisen, auf denen die Bürger gegebenenfalls Schnee ablagern könnten, denn oftmals scheiterte der Wille zum Beräumen an der Frage 'wohin mit dem vielen Schnee'?

Aus Sicht des Baubetriebshofsleiters ist eine Überarbeitung der Satzung und der Einteilung der Straßen in Reinigungsklassen erforderlich.

Dieser Forderung schloss sich Peter Schneider (SPD) an, der außerdem anregte, den Kontakt zu den Gewerbetreibenden in der Innenstadt zu suchen, denn diese seien aus seiner Sicht bestimmt bereit, die Parktaschen vor ihren Geschäften selbst zu beräumen, wenn die Stadt ihnen Flächen für die Schneeablagerung benennen würde. Des Weiteren hielt er eine erneute Diskussion zum Thema Richtungsverkehr im Altstadtkern für sinnvoll.

Altstadtsanierung geht weiter

Bettina Brandt vom Sanierungsträger DSK informierte die Mitglieder des Bauausschusses in ihrer Januarberatung über jene Maßnahmen, die in diesem Jahr im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet „Lübben - Altstadt“ realisiert bzw. in Angriff genommen werden sollen.

Bekanntlich werden mehr als 1 Million Euro, die sich Bund, Land und Stadt zu je einem Drittel teilen, durchschnittlich in jedem Jahr in die Sanierung unserer Altstadt investiert. In diesem Jahr gehören zu den Vorhaben unter anderem die Sanierung der Gartengasse, die Neugestaltung den Nebenflächen entlang der Straße „Am kleinen Hain“, der Abriss des alten Heizhauses in diesem Bereich sowie Planungen für die Neugestaltung der noch unsanierten Freiflächen am Schlossensemble.

Außerdem soll ein Blockkonzept für eine Neubebauung am Brückenplatz erarbeitet werden.

Erste Grundstücksaufkäufe für die Umsetzung besagten Blockkonzeptes sind bereits erfolgt. Weiter berichtete Bettina Brandt, dass man in Zusammenarbeit mit dem Museum und in Absprache mit dem Fremdenverkehrsverein Lübben und Umgebung eine möglichst einheitliche Beschilderung von denkmalgeschützten Gebäuden vornehmen will.

Namensantrag für 1. Grundschule

Die Schulkonferenz der 1. Grundschule hat bei der Stadt einen Antrag eingereicht, der Bildungseinrichtung im Dreilindenweg den Namen „Friedrich Ludwig-Jahn“ zu geben.

Über den Antrag der sportbetonten Grundschule werden die Stadtverordneten, voraussichtlich im März, entscheiden.

Schulwegeplan gefordert

Die Schulkonferenz der 1. Grundschule beschloss ebenfalls, dass die Stadt aufgefordert wird, gemeinsam mit der Straßenverkehrsbehörde einen Schulwegeplan bzw. ein Schulwegekonzept für den Einzugsbereich der sportbetonten Grundschule zu erarbeiten. Die Eltern, so Schulelternsprecher André Siegert, sehen darin einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit der Kinder, werden doch in einem solchen Konzept die Hauptbewegungsströme der Kinder erfasst, woraus sich Schlussfolgerungen für die Ausweisung und Gestaltung eines sicheren Schulweges ableiten ließen.

Die Sicherheit der Kinder war in der Vergangenheit immer wieder viel diskutiertes Thema an der Bildungseinrichtung, woraufhin unter anderem Verkehrszählungen und Verkehrskontrollen durchgeführt, Verkehrszeichen, Piktogramme und ein Drängelgitter in diesem Bereich angebracht sowie bauliche Veränderungen (kleiner Parkplatz für die Kita, Fußweg vom Parkplatz zur Schule) vorgenommen wurden und in diesem Jahr nach dem Willen der Stadtverordneten ein Fußweg im Dreilindenweg gebaut werden soll. Dennoch ist gerade in den Morgenstunden und am Nachmittag die Situation angespannt und für die Eltern insgesamt unbefriedigend. Von dem Konzept erhoffen sie sich Lösungsmöglichkeiten.

Wettiner Straße - eine Wanderbaustelle

Vor wenigen Tagen erfolgte die Freigabe der Wettiner Straße für den Fahrzeugverkehr. Ausgenommen hiervon sind Busse, die weiterhin auf den bekannten Strecken die Ersatzhaltestellen anfahren, bis die Nebenanlagen im letzten Bauabschnitt der Wettiner Straße fertig gestellt sind. Wegen der Arbeiten an den Geh- und Radwegen, die witterungsabhängig fortgesetzt werden sollen, wird dann eine „Wanderbaustelle“ eingerichtet, so dass es zu Einschränkungen im Verkehr kommt. Mehr als 740 000 Euro, davon 426 000 Euro Fördermittel des Landes wurden in den vergangenen Monaten in die Sanierung der Straße investiert.

Einleitung von Grundwasser bringt Probleme

Wegen des wetterbedingten Hochwassers und der vielen vollgelaufenen Keller im Stadtgebiet von Lübben wird leider immer wieder Grundwasser, das Hausbesitzer aus ihren Kellern pumpen, in die Schmutzwasserkanalisation abgeleitet. Diese Einleitung von Grundwasser in die öffentliche Abwasserbeseitigungsanlage stellt sowohl in betriebswirtschaftlicher als auch ökologischer Hinsicht ein Problem dar. Zum einen führt die zusätzliche Wassermenge zu erhöhter hydraulischer Auslastung des Systems, zu höheren Betriebskosten in der Kläranlage sowie zu einer erhöhten Abwasserabgabe. Diese wird durch das Land auf der Grundlage der Jahreswassermenge im Trockenwetterfall (so genannte Jahresschmutzwassermenge) berechnet und vom Träger der Abwasserbeseitigung, sprich Stadt, erhoben. Zum anderen führt die Einleitung von Grundwasser in ein Schmutzwassersystem dazu, dass sauberes, nicht reinigungsbedürftiges Wasser mit Schmutzwasser vermischt und damit eine Reinigung auch dieses Wassers erforderlich wird. Da eine Abwasserreinigungsanlage - egal welcher Art - das Wasser jedoch unabhängig von der Schadstoffkonzentration nur bis zu einem bestimmten Grad reinigen kann, bedingt die Mehrmenge an zugeleitetem (Grund)Wasser einen erhöhten Schadstoffaustrag in das Gewässer. Daneben ist die Bakterienneubildung und -aktivität in der Biologie durch die bei der Einleitung von Grundwasser verringerte Wassertemperatur gemindert. Die Folge ist eine geringere Reinigungsleistung der Kläranlage. Wir möchten daher darauf hinweisen, dass gemäß § 10 Abs. 3 der Satzung über die Entwässerung und den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage der Stadt Lübben (Spreewald) darf Niederschlags-, Grund-, Drainwasser nicht zugeleitet werden. Eine Zuwiderhandlung stellt eine Ordnungswidrigkeit dar (§ 25 I Nr. 1 Abwassersatzung), die im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens durch die Festsetzung eines Bußgeldes geahndet werden kann. Und Letztlich gilt: Die Einleitung von Grundwasser ist eine permanente Umweltbelastung!

Viele interessierte Bürger zum Radwegekonzept

Im November des vergangenen Jahres hatten wir die Lübbener Bürger aufgerufen, ihre Ideen, Vorschläge und Kritiken zum Radwegekonzept, das derzeit überarbeitet wird, mit den Mitarbeitern des Fachbereiches im Rathaus zu erörtern.

Fast 40 Bürger, vorwiegend aus der Innenstadt sowie den Ortsteilen Treppendorf, Steinkirchen und Radensdorf, folgten dem Aufruf, wofür wir uns bedanken möchten. Hinweise und Anregungen gab es viele, so zur besseren Anbindung der Ortsteile und des Lübbener Ostens an die Innenstadt, zur Schulwegsicherung oder zur Anbindung der SpreeArena sowie der Reha-Klinik. Kritische Meinungen gab es beispielweise bezüglich der Kopfsteinpflasterung von Wegen, hoher Borde in Kreuzungsbereichen oder nicht Behinderten gerecht gebauter Brücken. Auch fehlerhafte bzw. fehlende touristische Beschilderungen wurden kritisiert. Zu den „problematischsten Strecken“ gehören aus Sicht vieler Bürger unter anderem die Abschnitte Kastanienallee/ Hainmühlenweg in Treppendorf, An der Kupka - Houwaldamm oder im Ortsteil Steinkirchen die Cottbuser Straße.

Neben kritischen Hinweisen gab es aber auch Lob und vor allem auch viele Vorschläge und Lösungsansätze, wie das Radwegenetz optimaler ausgebaut und gestaltet werden könnte. So gab es zum Beispiel einen Vorschlag, alternativ zur Lieberoser Straße die Wegführung durch die Greifvogel-/Deichsiedlung zu gestalten.

Die Vorschläge und Hinweise sollen jetzt in das Konzept eingearbeitet werden und später mit den Stadtverordneten sowie Nachbargemeinden und anderen erörtert werden.

Sperrung Bahnübergang

Der Bahnübergang Luckauer Straße (B87) ist voraussichtlich bis zum 22. Februar voll gesperrt; für Fußgänger wird ein Notweg eingerichtet. Die Umleitung ist entsprechend ausgeschildert.

Gute Wünsche für René Gottschalk

Mit einem Blumenstrauß und vielen guten Wünschen für eine erfolgreiche Arbeit begrüßte Vorsitzender Joachim Kohlick im Namen der Stadtverordnetenversammlung René Gottschalk offiziell als neuen Geschäftsführer der Tourismus, Kultur und Stadtmarketing GmbH.



Man hoffe auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit ihm und dass er als Geschäftsführer der TKS viele Impulse für deren Arbeit geben möge, meinte Joachim Kohlick.

René Gottschalk, das zeigten seine darauffolgenden Ausführungen, hat genau das gleiche Ziel. In seinem Studium der Kommunikationspsychologie, bei der Arbeit in der Pressestelle des Landes Sachsen sowie der Internationalen Bauausstellung „Fürst-Pückler-Land“ habe er Wissen und Erfahrungen sammeln können, die er jetzt in die TKS einbringen wolle. Diese habe lange Zeit eine Vorreiterstelle in der Region eingenommen, meinte er. In den letzten Jahren sei insgesamt viel erreicht worden, von dem man jetzt profitieren und das man mit neuen Ideen beleben könne. Und von Letzteren habe er einige, stellte er fest.

Altes Gebäude macht Parkfläche Platz

Nachdem der städtische Baubetriebshof im Juli letzten Jahres in sein neues und modernes Verwaltungs- und Sozialgebäude gezogen ist, das für rund 700 000 Euro errichtet worden war, wurde als alte Gebäude abgerissen.



Auf der nach dem Abriss frei gewordenen Fläche werden 25 Stellplätze gebaut. Hierfür sind im Haushaltsplan dieses Jahres 50 000 Euro eingestellt, der Abriss kostete etwa 20 000 Euro.

Sprechstunde im Ortsteil Steinkirchen

Die nächste Sprechstunde im Ortsteil Steinkirchen findet am Donnerstag, dem 17. Februar, in der Zeit von 17:00 bis 19:00 Uhr in der Feuerwache der Freiwilligen Feuerwehr Steinkirchen statt.

Alle Bürger können sich in dieser Zeit mit ihren Fragen, Problemen oder Anliegen an mich wenden.

Franz Richter
Ortsvorsteher

Eine ungewöhnliche Ausstellung

Es sei eine ungewöhnliche Ausstellung, die im 12. Jahr des Bestehens der Rathausausstellung gezeigt werde, meinte Lothar Schneider, Grafiker, Karikaturist und Begründer der Ausstellungsreihe „Bildende Künstler des Landes Brandenburg stellen sich vor“ bei der Eröffnung der jüngsten Exposition im Foyer des Verwaltungsgebäudes.

Seine Einschätzung galt der Ausstellung des Lübbener Künstlers Sebastian Franzka, der nach Meinung von Lothar Schneider frisch und unbeirrt ans Werk geht und den Willen hat, Bleibendes zu schaffen.

In den Bildern, die sich im Raum zwischen Illustration und Malerei aus Literatur bewegen, werden Erlebnisse des Alltags und Themen aus Literatur und Philosophie in märchenhafter, oft grotesker Art wiedergegeben. Das Gefühlsspektrum reicht von Freude und Leichtigkeit bis zu Trauer und Angst.



Sebastian Franzka wurde 1978 in Lübben geboren und machte nach einem Informatik-Studium einen Abschluss an der Grafik- und Design-Schule in Anklam, lebte und arbeitete eine Zeit lang in Berlin, bevor er 2008 nach Lübben zurückkehrte, wo er seit dem vergangenen Jahr als freischaffender Künstler tätig ist. Die Ausstellung ist noch bis zum 4. März zu sehen.

Lübbener Woche und Touristiker-Treff im Spreeweltenbad Lübbenau

Erstmalig gibt es im Lübbenauer Spreeweltenbad, mit dem wir in enger Kooperation verbunden sind, eine „Lübbener Woche“. Sie findet vom 16. bis 20. Februar statt und ist ein Gemeinschaftsvorhaben des Tourismusvereins Lübben, der TKS sowie der Stadt Lübben.

Diese Tage wollen wir nutzen, um die Kooperation mit dem Bad auszubauen und die Spreewaldstadt Lübben sowie unsere touristischen Angebote zu präsentieren. In diesem Zeitraum sind im benachbarten Bundesland Sachsen Schulferien, womit wir eine große Zahl Badbesucher aus einem unserer touristischen Hauptquellengebiete erreichen.

Mitglieder des Tourismusvereins und der TKS werden täglich vor Ort sein und mit werbewirksamer Unterhaltung die Spreewaldstadt Lübben vorstellen. Zugegen sind u. a. die Spreewälderin Marga Morgenstern, die „Spreewald-Christl“, unsere „Liuba“, Vertreter vom Lübbener Kletterwald, Volker Baier mit seinem Leierkasten und ein Stand von „Gurken-Paule“.

Täglich wird ein Ratespiel ausgelost, an dem sich alle Badegäste beteiligen können. Sie müssen nur Wissen über Lübben nachweisen, um in die Verlosung zu kommen. Leistungsträger des Tourismusvereins und die TKS haben wertvolle Preise bereitgestellt.

Von der Stadtverwaltung wird eine Diashow über die Kreisstadt erstellt, die täglich im Bad läuft.

Am Freitag, dem 18. Februar werden der Bürgermeister Lothar Bretterbauer und unsere Vorsitzende Sylvia Lehmann den Lübbener Patenpinguin „Balduin“ sowie seine Frackträger-Kumpagne mit einer großen Fischtorte überraschen.

Ein weiterer Höhepunkt ist am Donnerstag, dem 17. Februar. An diesem Tag laden wir gemeinsam mit der Badleitung um 18 Uhr zu einem „Lübbener Touristiker-Treff“ in das Spreeweltenbad ein. Wir erwarten viele Mitglieder unseres Tourismusvereins. An diesem Abend wollen wir über eine noch engere auf gegenseitigen Nutzen ausgerichtete Kooperation mit dem „Bade- und Saunaparadies“ sprechen. Die Leitung des Bades wird über neue geplante Ausbauarbeiten und die künftige Ausrichtung der Einrichtung informieren. Gleichfalls erklärt unser 2. stellvertretender Bürgermeister Christoph Bartoszek den weiteren Ausbau der Infrastruktur in Lübben. Im Anschluss wollen wir bei einem Büfett mit Imbiss zwanglose Gespräche führen.

Zu diesem Abend sind alle Mitglieder unseres Tourismusvereins Lübben (Spreewald) und Umgebung herzlich eingeladen.

Dieter Günzel

Ehrevorsitzender des Tourismusvereins

Einladung zur IHK-Veranstaltung „Die richtige Kundenansprache - über's Schaufenster und im Gespräch“ am 16.02.2011 in Lübben (Spreewald)

Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance. Das gilt auch für Ihr Schaufenster. Ein gut gestaltetes Schaufenster ist Ihre Visitenkarte. Es fängt den Blick von Passanten ein - und lenkt sie ins Geschäft. Dann muss nur noch die Kundenansprache „sitzen“.

In einer Veranstaltung

**am Mittwoch, dem 16.02.2011 von 19:00 bis 21:00 Uhr
in der Gaststätte „Goldener Löwe“, Hauptstraße 14, 15907
Lübben (Spreewald)**

w möchten wir Ihnen Ideen und Erfolgstitips geben, wie Sie fürs Osterfest und darüber hinaus Ihre Schaufenster attraktiv gestal-

ten und so mehr Kunden anlocken können. Daneben erhalten Sie Tipps, wie Sie Ihre Kunden, wenn sie im Geschäft sind, noch besser, gezielter und effektiver ansprechen können.

Referenten sind Susen Schmeichel und Antje Gluttig, beide seit vielen Jahren als Schauwerbegestalterin bzw. Einzelhandelskauffrau bei IKEA Tempelhof. Sie geben Ihnen neben einer Einführung in die „goldenen Regeln“ der Schaufenstergestaltung auch Tipps, wie Waren günstig und interessant präsentiert werden können und worauf Kunden „anspringen“. Im Anschluss (gegen 20:30 Uhr) soll noch ein Schaufenster in Lübben gemeinsam betrachtet werden.

Lassen Sie sich anregen für neue Akzente in der Präsentation Ihres Geschäftes und im Kundengespräch.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung per Fax: 03 55/3 65 26 31 00!

Thomas Schulz

Leiter Geschäftsstelle Schönefeld

Veranstaltungstipps

Veranstaltungstipps für die Monate Februar/März

12. Februar 19:30 Uhr

Lübbener Winterkonzert „Otto Reutter Abend“

Karussell, Karussell - ein Abend von und für Otto Reutter

In 50 Jahren ist alles vorbei ... Die GEISTESBLITZE singt und spricht Wilfried Wieland Pucher und am Piano Helmut Colditz

Ort: Wappensaal Schloss Lübben

Tickets & Infos: Spreewaldinformation Lübben (0 35 46) 30 90

E-Mail: Spreewaldinfo@t-online.de

17. Februar 9:00 Uhr

Brennballturnier „Jugend trainiert für Olympia“ - Grundschulen

Ort: Mehrzweckhalle „Blaues Wunder“, Wettiner Straße

18. Februar 19:30 Uhr

Volleyball-Mixturnier für Freizeitmannschaften

Ort: Mehrzweckhalle „Blaues Wunder“, Wettiner Straße

Veranstalter: Sport- und Spielmobil

19. Februar 15:00 Uhr

Sagenhafter Spreewald - ein gemütlicher und behaglicher Winternachmittag bei Kerzenschein

Bei diesem Vortrag werden Sie sagenhafte Geschichten hören und es werden Ihnen mystischen Gestalten des Spreewaldes begegnen. Spreewälder Traditionen, winterliche Bräuche, als auch tief verwurzelter Aberglauben der Spreewälder werden beleuchtet und hinterfragt. Die Lübbener Malerin und Buchautorin Ingrid Groschke stellt einige ihrer beliebtesten, aber auch ihre neuesten Texte vor. Spreewald-Christl, in wendischer Tracht gekleidet, übernimmt die Moderation.

Ort: Hotel- Restaurant „Spreeblick“, Kaminzimmer, Anmeldung erwünscht:

Tel. 0 35 46/84 87 oder 01 60/4 90 09 38

20. Februar 15:00 Uhr

El Ritmo - Tango und mehr

Ort: Wappensaal Schloss Lübben

Veranstalter: Volkshochschule Dahme Spreewald

27. Februar 17:00 Uhr

Kirchkabarett

„Warum gibt es in der Kirche keine Ameisen und Bienen? - Weil sie alle In-Sekten sind“

Diese und andere Fragen werden bei der bundesweiten CSU satirisch aufbereitet, musikalisch ausgestaltet und manchmal sogar unter Publikumsbeteiligung geklärt.

Ort: Paul-Gerhardt Kirche

Veranstalter: Paul-Gerhardt Kirchengemeinde

28. Februar 10:00 Uhr

Krausnicker Berge Lauf

Ort: Krausnick, Gasthof Erbschänke

Veranstalter: LRT Lübben 92

11. März - 15. Mai

Sonderausstellung „Rudolf Kahl (1893 - 1976) Grafiker, Illustrator und Innenarchitekt“

Eröffnung am 10.03.2011, 17.00 Uhr im museum schloss lübben

Infos: museum schloss lübben (0 35 46) 18 74 78

Veranstalter: TKS Lübben GmbH

11. März - 31. Dezember

„10 Jahre Stadt- und Regionalmuseum“ - Sonderausstellung - Plakate, Fotos, Presse und mehr

Infos: museum schloss lübben (0 35 46) 18 74 78

Veranstalter: TKS Lübben GmbH

11. März 19:30 Uhr

Fußballturnier für Freizeitmannschaften

Ort: Turnhalle Am Kleinen Hain

Veranstalter: Sport- und Spielmobil

3. März 19:00 Uhr

Literatur im Wappensaal

Frühjahrslesung „Märchenland“- biografische Erinnerungen von Gerda Iselt

Ort: Schlossrestaurant

Veranstalter: TKS Lübben GmbH / Stadtbibliothek Lübben

5. März 13:00 Uhr

Spreetreiben

Ort: am Strandcafé

Veranstalter: DRK Kreisverband Lübben

5. März 19:30 Uhr

Frauentagsveranstaltung „Meissners Sexgeschichten“

One-Night-Stand-UP-Comedy-Show über Liebe, Lust und lahme Lenden mit Moderatorin und Kabarettistin Tatjana Meissner

Tickets & Infos: Spreewaldinformation Lübben (0 35 46) 30 90

Veranstalter: TKS Lübben GmbH

12. März 19:30 Uhr

Lübbener Winterkonzert „Ein Abend für Felix Mendelssohn Bartholdy“

Mit dem Virtuosenensemble der Komischen Oper Berlin unter der Leitung von Hans-Joachim Scheitzbach

Ort: Wappensaal Schloss Lübben

Tickets & Infos: Spreewaldinformation Lübben (0 35 46) 30 90

E-Mail: Spreewaldinfo@t-online.de

Veranstalter: TKS Lübben GmbH

27. März 14:00 Uhr

Lübbener Familiensportfest

Mit „Machs mit, mach's nach, mach's besser“

Wettbewerb mit Adi

Ort: Mehrzweckhalle „Blaues Wunder“

Veranstalter: Projektgruppe Sport der Stadt Lübben, HC Spreewald in Zusammenarbeit mit der TKS Lübben GmbH

(Änderungen vorbehalten)

Nächster Erscheinungstermin:

Samstag, der 12. März 2011

Nächster Redaktionsschluss:

Donnerstag, der 3. März 2011

Kabarett in der Paul-Gerhardt-Kirche

Der Pfarrer und Soziologe Ingmar von Maybach-Mengede kommt mit seinem Kabarettprogramm:

- „Christlich Satirische Unterhaltung“ - nach Lübben!



Ein großer Spaß erwartet die Besucher, die einen neuen Blick auf das kirchliche Treiben wagen wollen.

Man muss nicht unbedingt bibelfest oder ein fleißiger Kirchgänger sein, um über die Ausführungen des Kabarettisten lachen zu können.

Auch politische Fragen werden gestellt:

Wie kommt das „C“ in die CDU, und was hat es dort zu suchen? oder Was kann die Kirche von Telekom und IKEA lernen?

Das alles wird satirisch aufbereitet, musikalisch gestaltet und manchmal gemeinsam mit dem Publikum geklärt.

Diese vielversprechende Veranstaltung findet am Sonntag, dem 27.02.2011 um 17.00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche in Lübben statt.

Karten erhalten Sie im Schuhgeschäft „Furore“ am Lübbener Markt Nr. 5 und an der Abendkasse.

Romantisches in Tälern und Träumen

- Lübbener Winterkonzert mit Musik von Mendelssohn Bartholdy vor dem Frühling -

Romantische Klänge eines musikalisch hochkarätigen Trios möchten beim letzten Lübbener Winterkonzert in der Saison 2010/11 die Brücke von der kalten Jahreszeit in den Frühling schlagen: Am Samstag, dem 12. März, geben Professor Alexander Vitlin von der Berliner Hochschule für Musik „Hanns Eisler“, der Solo-Violinist im Orchester der Komischen Oper Berlin Konrad Othter und Kammervirtuos Hans-Joachim Scheitzbach als Cello-Solist als Trio einen beschwingten wie nachdenklichen Vorfrühlings-Abend mit Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy im Wappensaal des Lübbener Schlossturmes.

Die Künstler haben Musik des romantischen Komponisten Mendelssohn Bartholdy für die Spreewaldstadt Lübben ganz bewusst ausgewählt. Lübben galt im 19. Jahrhundert mit den literarischen Runden um die Grafen von Houwald auf Schloss Neuhaus als beliebtes Refugium für Dichter und Denker wie die von Armins, de la Motte Fouque, Salice-Contessa und andere Größen ihrer Zeit. Auf Neuhaus, nicht weit vom Lübbener Schlossbezirk mit dem Wappensaal entfernt gelegen, soll auch des öfteren Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy erklingen sein.

Das Trio um Hans-Joachim Scheitzbach, der durch das Programm des Konzertabends mit Informationen zu den Werken sowie mit Anekdoten aus der Zeit Mendelssohn Bartholdys führen wird, hat Bekanntes und zu Entdeckendes aus dem Schaffen des Komponisten für das Programm vorgesehen. Der beliebte „Hochzeitsmarsch“ wird in Trio-Besetzung zu hören sein, ebenso das Opus „Abschied vom Walde“ (bekannt als Lied „O Täler weit, o Höhen“). Die f-Moll-Sonate, das d-Moll-Trio opus 49 sowie das beliebte Opus 109 als „Lied ohne Worte“ kompletieren diesen Abend mit anspruchsvoller Kammermusik.

Als besonderes Angebot halten die Lübbener Winterkonzerte die Kombination mit einem zum musikalischen Thema passenden Drei-Gänge-Menü im unmittelbar am Veranstaltungsort gelegenen Schlossrestaurant bereit. Am 12. März bietet das Restaurant-Team das Menü „Leicht in den Frühling“ mit Hähnchenbrust auf Sprossennudeln und fruchtiger Sauce als Hauptgericht an. Karten für das Konzert zu 15 Euro (Parkettplatz) oder 10 Euro (Galerieplatz) pro Person oder als Kombi-Ticket mit Menü zu 35,50 Euro bzw. 30,50 Euro gibt es von montags bis freitags

zwischen 10 und 16 Uhr in der Spreewaldinfo im Touristischen Zentrum an der Lübbener Schlossinsel - Tel.: 0 35 46 30 90, Fax: 0 35 46 25 43, E-Mail: spreewaldinfo@t-online.de. Restkarten für das Konzert sind, soweit vorhanden, an der Abendkasse im Lübbener Schlossturm erhältlich.

Autor: Detlev Simsch

Hain-Geschichten am Kamin

- Hans-Georg Schmidt mit Lübbener Natureindrücken im Heimatverein -

Lübben hat mitten in der Stadt ein Naturschutzgebiet mit Geschichten - den Hain. Um beides werden die Lübbener von vielen beneidet. Über dieses besondere Areal wird der Lübbener Heimatgeschichts-Kenner Hans-Georg Schmidt am Samstag, dem 26. Februar, ab 15 Uhr in seinem öffentlichen Vortrag während einer Veranstaltung des Lübbener Heimatvereins im Hotel-Restaurant „Spreeblick“ in der Gubener Straße berichten. „Wie leuchtet die Natur - Geschichten um den Lübbener Hain“, so benennt Schmidt seinen Vortrag, der kurz vor dem Frühlings-erwachen sowohl mit dem Erholungsgebiet mitten in der Stadt als auch mit sorbisch-wendischen Geschichten wie der von der Liebesgöttin Liuba und viel Stadthistorie zu tun haben wird. Zu dieser Veranstaltung des Heimatvereins sind interessierte Gäste herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Am 29. Januar wurde während einer Mitgliederhauptversammlung des Lübbener Heimatvereins Bilanz über die Arbeit in den vergangenen zwei Jahren gezogen. Neben der jährlichen Herausgabe des „Lübbener Heimatkalenders“ und anderen heimatgeschichtlichen Publikationen gewährleisteten die Heimatfreunde elf Vorträge zu Lübben, dem Spreewald und deren Geschichte, wozu 322 Gäste begrüßt werden konnten. Die Mitgliederversammlung bestätigte den bisherigen Vereinsvorstand für weitere zwei Jahre, Helmut Haß wurde als Vereinsvorsitzender erneut gewählt.

Detlev Simsch



Der Traditionsverein Radensdorf e. V. lädt recht herzlich ein zur Fastnacht 2011 in Radensdorf

Termine:

18.02.2011, ab 19.30 Uhr	Männerfastnacht; Gaststätte Zippel mit der Band „Zeitlos“
19.02.2011, ab 18.30 Uhr	Jugendfastnacht; Gaststätte Kaiser mit der Band „Double Voices“
20.02.2011, ab 15.00 Uhr	Kinderfasching; Gaststätte Zippel mit dem Clown „Faxilus“
26.02.2011, ab 19.30 Uhr	Eierkuchenball, Gaststätte Kaiser mit der Band „Medium“
27.02.2011, ab 16.00 Uhr	Oma-Opa-Ball, Gaststätte Zippel mit „Schorten“

Kinderfasching und Weiberfastnacht

Der Kinderfasching des Carnevalsverein Lübben e. V. (CVL) und der 1. sportbetonten Grundschule ist am 4. März, ab 14:30 Uhr in der 1. Grundschule, im Dreilindeweg. Die Weiberfastnacht des Carnevalsvereins Lübben e. V. wird am 3. März, ab 19:11 Uhr in der neuen Gaststätte Scherz (ehemals Soldmann), in der Cottbuser Straße gefeiert.



Kugelrunder Sport-Spaß im Spreewald

- Lübbener SpreeArena lädt als moderne Freizeit-Sport-Anlage im ganzen Jahr ein -

Eine multifunktionale Sport-Arena ist mitten im Spreewald leicht erreichbar, weil mitten in Lübben nahe des Bahnhofes gelegen ist und Angebote für sportlich Aktive in allen zwölf Monaten des Jahres parat hält: die SpreeArena. Diese 15 000 Quadratmeter moderne große Anlage mit Abmaßen ist den Normen deutscher Sportverbände gerecht. Sie bietet mit ihren insgesamt zehn Tennis-Plätzen in der Halle und im Außenbereich, mit vier Badminton-Anlagen, einem Volleyballfeld und einer neuen Vier-Bahnen-Asphalt-Kegelanlage mit lustigem Spreewald-Touch alles, was sich Freunde sowohl des sportlichen Aktiv-Urlaubs als auch Freizeitsportler wünschen. Billard und Dart-Spiele sind vorhanden. Parkplätze gibt es vor der Anlage.



Die SpreeArena ist Anlaufpunkt für Vereine, Freizeitsportler aus Unternehmen für gesellige Veranstaltungen ebenso wie für Familien, die Geburtstage oder Jubiläen eben mal ganz anders begehen möchten. Behindertenfreundlich und barrierefrei auch für Rollstuhlfahrer ist die Sportanlage erbaut worden. Weil die Anlagen den deutschen Wettkampf-Normen entspricht, können Wettbewerbe stattfinden. So sind Sportler des Südbrandenburgischen Tennisvereins oder Aktive bei Ausscheiden der Landesklasse Herren bei Kegelwettkämpfen gern in der Lübbener SpreeArena zu Gast. Inzwischen fühlen sich auch Senioren und die jungen Sportler hier heimisch, denn Kegel-Nachmittage für Schulklassen und Kinder-Geburtstage gehören zu den Angeboten des SpreeArena-Teams wie auch unterhaltsame Senioren-Sportnachmittage. Gesünder werden kann man mit Hilfe der Anlagen der SpreeArena auch, wie zum Beispiel Teilnehmer an Reha-Sportveranstaltungen und bei der Rückenschule von Physiotherapeuten erfahren haben.

Möglichkeiten für den Leistungs-, Freizeit- und Familien-Sport bietet die Lübbener SpreeArena auf vielfältige und zudem preisgünstige Weise. Abo- und Zehner-Karten-Angebote der Freizeit-Anlage schonen das Nutzer-Portemonnaie. Wer in Lübben seine Gäste-Card vom Hotelier oder in seiner Ferienanlage erworben hat, der kann auf alle Platzmieten in der SpreeArena einen Rabatt von zehn Prozent bekommen. Es gibt viele Spreewälder Gastgeber, die Partner der SpreeArena geworden sind, und sie geben sogar ihren Gästen einen Nutzer-Rabatt von 25 Prozent weiter!

Geöffnet ist die SpreeArena in der Lübbener Majoransheide 30 nahe des Bahnhofes von Montag bis Samstag jeweils zwischen 10 und 22 Uhr. Wer die moderne Vier-Bahnen-Kegel-Anlage nutzen möchte, auf die Tennis-, Badminton- oder Volleyball-Anlagen oder die Tischtennis-Platten mit einer Gruppe möchte, dem sind rechtzeitige Reservierungen unter der Telefon-Nummer (0 35 46) 22 69 50, Fax: (0 35 46) 22 94 47, E-Mail: majoransheide@t-online.de zu empfehlen. Eigene Sportschuhe müssen die Aktiven aus Hygiene-Gründen mitbringen, Tennis- und Badminton-Schläger können ausgeliehen werden.

Autor: Detlev Simsch

Kühne Schwimmer beim Spreetreiben

- Am 5. März: DRK-Wasserwacht-Sportler-Spektakel mit Spaß in Lübbens Innenstadt -

Mit einem Ansturm von Schwimmern beim 8. Spreetreiben des DRK-Kreisverbandes Fläming-Spreewald bei ihrem traditionellen „Spreetreiben“ eröffnen die Mitglieder der Wasserwacht am Samstag, dem 5. März, gegen 13.30 Uhr am Lübbener „Strandcafé“ die Einsatz-Saison 2011.

Die kühlen Schwimmer stürzen sich in ihren Neopren-Anzügen in die kühlen Spreefluten, um eine etwa 1,5 Kilometer lange Strecke in der Spree zwischen dem Großen Spreewehr mit Passage der Kahnschleuse quer durch die Lübbener Innenstadt an der alten Stadtmauer vorbei bis zur Feuerwache zurück zu legen. Das passiert ideenreich mit lustigen Kostümierungen, und in den vergangenen Jahren waren auch originelle Wasserfahrzeuge wie eine aufblasbare Palmeninsel dabei.



Foto: TKS

Mit dem „Spreetreiben“, das vor Jahren von Kameraden der Lübbener DRK-Wasserwacht ins Leben gerufen wurde, zeigen die Kameraden sowohl ihre körperliche Fitness mit Blick auf die kommende Einsatz-Saison als auch viele Ideen für eine lustige Veranstaltung.

Ihre Teilnahme haben neben Wasserwachten aus dem DRK-Kreisverbänden auch Freunde aus dem polnischen Gubin zugesagt. Zu den eingeladenen prominenten Teilnehmern könnte wie in einigen Jahren zuvor auch der brandenburgische Landrat Stefan Loge aus dem Landkreis Dahme-Spreewald gehören, der selbst im Neopren-Anzug und mit Schwimmflossen in die Spree gesprungen ist.

Zum lustigen Spreetreiben gehört ein heiteres Rahmenprogramm rings um das Lübbener „Strandcafé“. Zu den Veranstaltungen, die der DRK-Kreisverband gemeinsam mit der Tourismus, Kultur und Stadtmarketing Lübben GmbH (TKS) anbieten wird, gehören ein Platzkonzert der „Original Berstetaler“ zwischen 12 und 14 Uhr sowie viele touristische Angebote in der Spreewaldinformation im Touristischen Zentrum gleich neben dem Festgelände.

Beim „Spreetreiben“ können auch Sportler mit körperlicher Fitness und entsprechender Ausrüstung mitmachen. Bedingung ist allerdings eine vorherige Anmeldung, um aus Gründen der Sicherheit für die Teilnehmer am Spektakel den Überblick zu behalten - das kann im Organisationszelt des DRK auf dem Festgelände am 5. März bis 12.30 Uhr geschehen.

Autor: Detlev Simsch

Gratulationen

Wir gratulieren den Geburtstagskindern des Monats Februar



Zum 65. Geburtstag:

Herrn Hans-Jürgen Bautz
Frau Dorothea Wolff
Frau Edith Hennig
Frau Brigitte Lehmann
Frau Karin Bockmann
Herrn Peter Gerth

Herrn Günter Studier
Herrn Wilfried Becker
Frau Waltraud Kopsch
Herrn Erich Reschke
Frau Christa Oswald
Herrn Werner Linke
Frau Helga Apelt
Herrn Horst Brose

Zum 70. Geburtstag:

Herrn Hans-Jürgen Schmidt
Frau Sonja Seiller
Frau Ingrid Drescher
Herrn Martin Seibt
Herrn Jochen Brandt
Herrn Horst Trawny
Frau Helga Heß
Herrn Rudi Fillinger
Herrn Uwe Hoffmann
Herrn Peter Stegk
Herrn Gerhard Wurow
Frau Ruth Geißler
Frau Regina Graßmann

Frau Irmgard Hentschel
Herrn Joachim Eullitz
Herrn Jakob Bitsch

Zum 80. Geburtstag:

Frau Brunhilde Bobrik
Frau Ursula Schwarz
Herrn Horst Hampel
Herrn Werner Thuer
Herrn Gerhard Weihrauch
Frau Hildegard Trappe

Zum 85. Geburtstag:

Frau Gertrud Ziege
Frau Anneliese Richter
Frau Elfriede Schmelung
Frau Waltraud Sasse
Frau Margarete Decker
Herr Walter Rackwitz
Frau Felicitas Bolz

Zum 75. Geburtstag:

Herrn Werner Selle
Herrn Dieter Grimm
Herrn Horst Petschke
Herrn Dieter Ewald
Frau Ruth Magolz
Herrn Bruno Türk

Wir wünschen allen Geburtstagskindern, auch jenen, die hier nicht genannt wurden, für das neue Lebensjahr Gesundheit, Glück und Wohlergehen.

Zum **91. Geburtstag** gehen die allerherzlichsten Glückwünsche an **Frau Clara Lehmann, Frau Erna Novy, Frau Elsa Kirsten und Frau Elisabeth Kossatz**. Möge ihnen das neue Lebensjahr viele schöne Stunden bescheren.

Zum **92. Geburtstag** gratulieren wir ganz herzlich **Frau Wilhelmine Weyh, Frau Christina Gaan, Frau Frieda Litta und Herrn Fritz Schneider** und wünschen ihnen alles Liebe und Gute.

Das **93. Wiegenfest** feiert **Herr Herbert Klinck** und wir gratulieren auf diesem Wege ganz herzlich und wünschen alles Gute.

Auf **96 Lebensjahre** können **Frau Martha Schötz und Frau Lucie Balzer** zurückblicken. Wir gratulieren ganz herzlich zum Ehrentag und wünschen Gesundheit und Wohlergehen.

Zum **99. Geburtstag** möchten wir auf diesem Wege **Frau Liesbeth Fabian** ganz herzlich gratulieren und ihr für das neue Lebensjahr alles Liebe und Gute, vor allem aber Gesundheit wünschen.

Vereine und Verbände

Tierschützer treffen sich ...

Am Mittwoch, dem **23. Februar 2011, um 19.00 Uhr** treffen sich die Tierschützer in der Gaststätte „La Casa“, Am Markt in Lübben. Hier geht es um Fragen und Probleme zum Tierschutz. Interessierte Tierfreunde sind herzlich eingeladen.

M. Pavlik

Tierschutzverein Lübben und Umgebung e. V.

Die AWO-Kita und der Ortsverein laden ein

Am 17. Februar lädt der Ortsverein der AWO seine Senioren ab 15:00 Uhr zum Seniorentreff bei den Sonnenkindern der Kita ein. Am 22. Februar gehen die Mädchen und Jungen der Kindereinrichtung dann zampern und einen Tag später, am 23. Februar, feiern alle Kinder Fasching.

Am 9. März lädt die Kita um 15:30 Uhr zum Elterncafé ein - Thema Netzwerk „Gesunde Kinder“.

Diabetikertreff

Die Diabetes-Selbsthilfegruppe Lübben im Deutschen Diabetiker Bund LV Brandenburg lädt am Donnerstag, dem 17. Februar, um 18:30 Uhr in die K&S Seniorenresidenz, Parkstraße 3, ein. Auf dem Programm steht ein Vortrag von Lothar Bretterbauer „Spuren Jakobusweg Ostdeutschland“.

Blutspende

Der DRK-Blutspendedienst bietet Ihnen am 25. Februar sowie am 10. März die Möglichkeit, in der Zeit von 15:00 bis 19:00 Uhr im DRK-Zentrum, Berliner Chaussee 20, Blut zu spenden.

Veranstaltungsplan der Volkssolidarität Bürgerhilfe e. V. Lübben - März 2011

Montag, 28. Februar

13:00 Uhr Vorstandssitzung (öffentlich) im Büro der Volkssolidarität, „Haus der Kleingärtner“, Schützenplatz

Donnerstag, 3. März

14:00 Uhr „Mit Stein und Karte“ - Spielenachmittag in der Begegnungsstätte, Geschwister-Scholl-Straße 7

Donnerstag, 3./10./17./24./31. März

13:00 Uhr „Nordic Walking“ - Treffpunkt: Parkplatz Hartmannsdorfer Straße

Dienstag, 8. März

14:00 Uhr Frauentagsfeier im „Haus der Kleingärtner“, Schützenplatz

Mittwoch, 9. März

14:00 Uhr „Alle Neune“ - Kegeln in der SpreeArena, Majoransheide (Turnschuhe!)

Donnerstag, 17. März

14:00 Uhr „Mit Stein und Karte“ - Spielenachmittag in der Begegnungsstätte Geschwister-Scholl-Straße 7

Dienstag, 22. März

14:00 Uhr Vortrag von Herrn Rolf Ebert - 2. Teil: „Zur Geschichte des Trikotagenwerkes“ im „Haus der Kleingärtner“, Schützenplatz

Zu allen Veranstaltungen sind auch Nichtmitglieder herzlich willkommen!

Sprechzeiten DHT-Reisen: jeden 2. und 4. Freitag im Monat von 10:00 bis 12:00 Uhr in der Begegnungsstätte Geschwister-Scholl-Straße 7

Der Vorstand



Veranstaltungsplan der K&S Seniorenresidenz Haus Spreewald,

Parkstraße 3, 15907 Lübben, Tel. 0 35 46/27 90

März 2011

Interessierte sind immer herzlich willkommen!

Freitag, 25.02.11

09:30 Uhr Unsere Patenkita „Sonnenkinder“ singt mit uns schöne Winterlieder!

Dienstag, 01.03.11

09:30 Uhr Tierischer Besuch
Unser Hundefreund Balu kommt mit Frauchen Anita Hoffmann, um sich ein paar Streicheleinheiten abzuholen.

Dienstag, 15.03.11

16:00 Uhr Geburtstagsgala
Die Kinder der Trachtengruppe Neu Zauche zeigen uns traditionelle Trachten und Tänze in der Cafeteria. Seien Sie dabei!

Montag, 07.03.11

10:00 Uhr Faschingsfeier im Haus II
Ort: Wohnbereich 5

Dienstag, 08.03.11

15:30 Uhr Faschingsfeier von Wohnbereich 1 und 2 in der Cafeteria unseres Hauses

Mittwoch, 09.03.11

15:30 Uhr Faschingsfeier von Wohnbereich 3 und 4 in der Cafeteria unseres Hauses

Dienstag, 15.03.11

09:30 Uhr Tierischer Besuch
Unser Hundefreund Balu kommt mit Frauchen Anita Hoffmann, um sich ein paar Streicheleinheiten abzuholen.

Donnerstag, 17.03.11

10:00 Uhr Evangelische Andacht mit Herrn Pfarrer Beier in der Cafeteria unseres Hauses

Dienstag, 23.03.11

10:30 Uhr Gymnastikvormittag
im Aufenthaltsraum des Wohnbereiches 4

Freitag, 25.03.11

09:30 Uhr Unsere Patenkita „Sonnenkinder“ singt mit uns schöne Winterlieder!

Donnerstag, 31.03.11

10:00 Uhr Evangelische Andacht mit Herrn Pfarrer Beier in der Cafeteria unseres Hauses
16:00 Uhr Geburtstagsgala
Frau Steinberg hält einen interessanten Diavortrag im Ergotherapieaum



Hiermit werden alle stimmberechtigten Vereinsmitglieder zur

Jahreshauptversammlung

des SV Blau-Weiß Lubolz am **Freitag, dem 18. März 2011**, eingeladen!

Ort : **Gaststätte „Zur Linde“ Lubolz**

Beginn: **19.30 Uhr**

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Abstimmung über die Tagesordnung
4. Berichte des Vorstandes, des Kassenwartes, der Kassenprüfer und der Abteilungsleiter
5. Aussprache zu den Berichten
6. Entlastung des alten Vorstandes

7. Vorstellung der Kandidaten für den neuen Vorstand
8. Wahl des neuen Vorstandes
9. Vorstellung des Sportplanes 2011
10. Ehrungen und Auszeichnungen
11. Verschiedenes
12. Schlusswort

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten!

Der Vorstand



DRK Luckau „Begegnungsstätte für Alt & Jung“

Jahnstraße 8, 15926 Luckau

Telefon: 0 35 44/50 30 23, Handy: 01 77/9 14 87 66

Programm Monat März 2011 in Lübben, Berliner Chaussee 20

- | | |
|------------|-------------------------------------------------------------|
| 01.03.2011 | |
| 13.30 Uhr | Erzählcafé |
| 08.03.2011 | |
| 13.30 Uhr | „Frauentag“ |
| 15.03.2011 | |
| 13.30 Uhr | VHS LDS „Capri - Vesuv - Pompeii“, mit Herrn Reinhard Knuth |
| 22.03.2011 | |
| 13.30 Uhr | „Naturwacht Schlepzig“, mit Herrn Rolf-Dieter Beese |
| 29.03.2011 | |
| 13.30 Uhr | „Naturwacht“, mit Frau Monika Girach |

Herzlich willkommen zum geselligen Nachmittag am Montag, dem 14. März 2011 in der Zeit von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Gemeinschaftsraum „Lubomia“ zu Lubolz.

Zu diesem Anlass sind alle Bürgerinnen & Bürger herzlich eingeladen.

Gemeinsam wollen wir ein paar schöne Stunden erleben.

Auf dem Programm:

- Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung,
- Geschichte des Altkreises Luckau, mit Herrn Dietrich Kölling

Der Fahrdienst holt auf Wunsch die Besucher der Begegnungsstätte gegen einen geringen Obolus von zuhause ab. Jeder Besucher ist uns herzlich willkommen.

Weiterbildung „Manuelle Therapie“ für Physiotherapeuten in Cottbus

Die Manuelle Therapie ist eine Standard-Weiterbildung für Physiotherapeuten und Krankengymnasten. Die Akademie für Gesundheits- und Sozialberufe des Deutschen Erwachsenen-Bildungswerkes (DEB) bietet diese Berufs begleitende Weiterbildung in Kooperation mit dem Institut für Neuro-Orthopädische Manuelle Therapie (INOMT) erneut am DEB-Standort in der Parzellenstraße 10 in 03046 Cottbus an. Beginn ist der 30. März 2011. Anmeldungen nimmt das Zentrale Informations- und Beratungsbüro der DEB-Gruppe unter Tel.: 09 51/9 15 55 -0 entgegen.

Die Manuelle Therapie ist eine systematische physiotherapeutische Untersuchung und Behandlung des gesamten Bewegungssystems. Bei der Behandlung werden die Hände (lat.: manus = die Hand) des Therapeuten zur Schmerzlinderung und Mobilisation benutzt. INOMT hat das Konzept dieser Weiterbildung völlig neu gestaltet und überarbeitet. Die Weiterbildung ist von allen Krankenkassen und Berufsverbänden anerkannt. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmer/innen ein Zertifikat, das sie berechtigt, die Position „Manuelle Therapie“ bei den Kostenträgern abzurechnen.

Die gesamte Kursreihe umfasst sechs Unterrichtsmodule sowie den Besuch des ärztlichen Unterrichts.

Die Module der Weiterbildung können bei Interesse auch einzeln belegt werden. Die freiwillige Teilnahme an einem Prüfungsvorbereitungskurs ist ebenfalls möglich.

Für Anmeldungen und detaillierte Informationen wenden sich Interessierte bitte an: Zentrales Informations- und Beratungsbüro der DEB-Gruppe
Pödeldorfer Str. 81
96052 Bamberg
Tel.: 09 51/9 15 55 -0

Kunstverein gegründet

Im November des vergangenen Jahres haben kunstinteressierte Bürger unseres Landkreises einen Kunstverein gegründet, der den Namen PRO ARS LAUSITZ trägt und seinen Sitz in Senftenberg hat. Der Zweck dieses Vereins ist die Förderung der Kunst und Kultur. Er versteht sich vor allem als Fürsprecher, Förderer und Unterstützer der Bildenden Kunst und der Künstler, die sich ihr verschrieben haben. Die große Bedeutung dieses Genres für das Leben der Menschen in unserem Kreis, für die Bildung und Erholung, für die Erziehung der Kinder und Jugendlichen, aber auch als weicher Standortfaktor für die Wirtschaft ist unbestritten. Ein Vergleich der Situation der Bildenden Kunst und Künstler im OSL-Kreis mit anderen Kreisen im Land Brandenburg weist Unterschiede auf. So funktioniert die Förderung der Kunstszene, die Zusammenarbeit der entsprechenden Einrichtungen und Netzwerke noch lange nicht so gut wie in Nachbarkreisen. Diese Situation zu verbessern, ist eine der Aufgaben, die sich der Verein mit dem oben genannten Zweck gestellt hat. Der Verein ist selbstlos tätig. Er will die Kräfte auf den Gebieten der Kunst und Kultur, vor allem der Bildenden Kunst, bündeln, das Miteinander stärken, Fördermittel und Spenden akquirieren, künstlerische Projekte wie Ausstellungen, Aktionen und Plena unterstützen, Publikationen vorbereiten, junge Künstler fördern und zur künstlerischen Bildung der Kinder und Jugendlichen beitragen. Der Verein wirbt für die Lösung der selbst gestellten Aufgaben um die Mitwirkung interessierter Bürger, Organisationen und Unternehmen und um finanzielle Unterstützung. Leisten Sie mit uns einen Beitrag, um der „Kultur in der Klemme“ (LR, 10.01.2011) in unserem Kreis Erleichterung zu verschaffen. Wenn auch Kunst nicht das Brot des Lebens ist, so ist sie doch der Wein des Lebens. Auf einen Schluck davon sollten weder wir, noch nachfolgende Generationen verzichten.

Sitz des Vereins PRO ARS Lausitz e. V., c/o Rechtsanwälte Grehn, Weiß, Schubert und Kollegen, Steindamm 4, 01968 Senftenberg

Im Geschichtsbuch geblättert

Im Geschichtsbuch geblättert

- von Brigitte Haß -

Februar 1911

Während im Vormonat Informationen über Taufen, Eheschließungen und kirchliche Bestattungen in Lübben veröffentlicht wurden, informiert das „Lübbener Kreisblatt“ in seiner Ausgabe vom 2. Februar 1911 seine Leser über das Ergebnis der jüngsten Volkszählung: „Die Einwohnerzahl des Kreises ist nach dem Ergebnis der am 1. Dezember 1910 vorgenommenen Volkszählung gegen die Zählung vom Jahre 1905 von 33.838 auf 34.774 gestiegen. Der Zuwachs beträgt somit 936 Personen. Während die Städte Lübben und Lieberose erfreulicher Weise ein Anwachsen zu verzeichnen hatten, ist die Stadt Friedland in ihrer Einwohnerzahl um 14 zurückgegangen. Diese beträgt jetzt nur noch 1.014 Seelen. Lübben hat um 632 und Lieberose um 68 Einwohner zugenommen. Der Stadt Lübben fehlen nur noch 195 Personen an 8.000.“ Weiter wird mitgeteilt: „Den bedeutendsten Zuwachs von 154 Personen hat Steinkirchen aufzuweisen.“

Am 18. Februar lesen die Lübbener in ihrem Lokalblatt: „Feuersignale ertönten schon wieder am Dienstag Abend gegen 11 Uhr. Es handelte sich diesmal um einen Stubenbrand im ersten Stockwerk des Hauses Poststraße 5, der aber glücklicherweise noch ehe die Feuerwehr herankam im Keime erstickt werden konnte. Die Wohnungsinhaber waren beide nicht zu Hause, nur ihre Kinder lagen zu Bett und nur dem Zufall, daß die Mutter, welche unten in der Wirtschaft zum Kaffeekränzchen war, einmal nach ihnen sehen wollte, ist zu verdanken, daß das Feuer nicht weiter um sich greifen konnte. Dasselbe ist wahrscheinlich durch unachtsames Wegwerfen eines noch glimmenden Streichholzes oder durch Funken, die beim Ausschütten des Plätteisens in einen mit Holzkohle gefüllten Kohleneimer gefallen sein mögen, entstanden.“

In dem Artikel heißt es dann weiter, dass durch das schnelle Eingreifen der Mutter Schaden von den Kindern abgewendet werden konnte. - In der gleichen Ausgabe berichtet die Zeitung über folgenden Unfall. „Der Ackerbürger Nordt senior hierselbst wollte Holz von seinem Wagen abladen. Dabei kam ein Stück ins Rollen, er stützte sich mit der Schulter gegen dasselbe und als er sich umdrehen wollte, konnte er es wohl nicht mehr halten und es fiel ihm auf die Beine, wobei er einen doppelten Oberschenkelbruch erlitt. Mitglieder der Sanitätskolonne brachten den Verunglückten mit Hilfe der fahrbaren Trage nach dem Krankenhaus.“

Am gleichen Tage schreibt die Zeitung weiter: „Die gestrige Stadtverordneten-Versammlung nahm zunächst die Verhandlungen über die ordentliche Kassen-Revision am 31. Januar und über die unvermutete Revision am 29. Dezember zur Kenntnis, erteilte sodann ihre Zustimmung zu dem Abschluß eines Pachtvertrages und zum Ankauf der Anlandungen vor dem Gubener Tor. In letzterer Sache handelt es sich um das zugeschüttete alte Spreebett, das man ursprünglich gehofft hatte unentgeltlich übereignet zu erhalten. Trotz mehrfacher Verhandlungen war der Fiskus zur unentgeltlichen Hergabe nicht zu bewegen, er verlangte, sich stützend auf die Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts, einen städtischen Zuschuß zu den Kosten der Melioration. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit, die Anlandungsflächen für die Stadt haben, wurde die immerhin angemessene Forderung des Fiskus anerkannt und bewilligt.“ Im gleichen Artikel verlautet weiter:

„Auf Betreiben der Beteiligten hat der Magistrat den Plan der Pflasterungs-Veranlassung in der Jägerstraße dergestalt geändert, dass der westliche Bürgersteig nicht nur mit einer Basaltgrusdecke, sondern außerdem auch mit einer 1 Meter breiten Mosaiklaufbahn versehen werden soll. Die Stadtverordneten-Versammlung stimmte dieser Aenderung zu.

Ebenso wurde die Zustimmung erteilt zur Anlage des Entwässerungs-Anschlusses der Regenwässer der Logenstraße an die Leitung der Idioten-Anstalt. Die Kosten sollen außerordentlich verrechnet werden.“ Am 21. Februar meldet das „Lübbener Kreisblatt“: „Furchtbare Stürme haben während der letzten Tage und besonders am vergangenen Freitag große Teile Deutschlands und



Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) „Lübbener Stadtanzeiger“

Das Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) erscheint grundsätzlich einmal im Monat.

Es ist im Verwaltungsgebäude der Stadt Lübben, Vermittlung, erhältlich. Es kann auch gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten einzeln oder im Abonnement von der Stadt Lübben (Spreewald) bezogen werden.

- Herausgeber: Stadt Lübben (Spreewald)
- Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:
Der Bürgermeister der Stadt Lübben, Herr Lothar Bretterbauer,
Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90 und
Frau Hannelore Tarnow, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit,
Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90
- Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Verlag + Druck LINUS WITTICH KG,
vertreten durch den Geschäftsführer Marco Müller,
04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
Telefon: (0 35 35) 48 9 - 0, Telefax: (0 35 35) 48 91 15,
Telefax-Redaktion: (0 35 35) 48 91 55
- Anzeigenannahme/Beilagen:
Frau Köhler, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
Telefon: (0 35 35) 4 89-0, Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15,
Funk: 01 71 / 4 14 41 37

Das Amtsblatt kann außerhalb des Verbreitungsgebietes einzeln für 2,20 € oder zum Abopreis von 26,38 € (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag und Druck Linus Wittich KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg, bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

des Auslands heimgesucht und haben vielfach Schaden angerichtet. Auch bei uns in Lübben wurden mehrfach Ziegel von den Dächern geworfen, wodurch aber, wie dies leider in anderen Orten der Fall war, Straßenpassanten glücklicherweise nicht verletzt worden sind. Dank der Umsicht unserer Polizeibeamten war wohl dies verhindert worden, denn in der am meisten gefährdeten Gegend, der Nähe unseres Kirchturmes, war das vorbeikommende Publikum von einem Beamten zur Vorsicht gemahnt worden.

Es wurden tatsächlich auch große Blechstücke vom Turm geschleudert, die vom Winde weit fortgetragen wurden. Am Mittag des genannten Tages kam sogar eine mit eisenbeschlagene Türplatte vom Turme herabgesaut, wodurch das Dach der Kirche beschädigt wurde. Aber auch allenthalben in der weiteren Stadt hörte man das Klirren von zerbrochenen Fensterscheiben und das Herunterfallen von Dachziegeln und Kalkstücken der Häuserfasaden.

Ein mächtiges Getöse wurde im kleinen Hain durch den Einsturz des nach dem Brande der Liedemann'schen Scheune noch stehen gebliebenen Giebels hervorgerufen. Wahrscheinlich durch die verursachte Erschütterung fiel auch zugleich der von dem erwähnten Brande in Mitleidenschaft gezogene und durch die damals auf ihn gegossenen Wassermassen mürbe gewordene Giebel der Nachbarscheune mit ein.“

Für die Bienenzüchter dürfte folgende Nachricht vom 23. Februar 1911 interessant gewesen sein: „Eine Sitzung des Bienenzuchtvereins fand am letzten Freitag in Neumann's Gesellschaftshaus statt. Um 5 1/2 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Sitzung und widmete dem verstorbenen Mitgliede Herrn Fiedler einen warmen Nachruf.

Alsdann teilte er mit, daß er Nachricht erhalten habe, daß am 19. April endgültiger Friede zwischen Kammer und Provinzialverein geschlossen werden soll. Nachdem noch kurze Berichte über die Unfallversicherung, über Einrichtung einer Beobachtungsstation, über die Provinzialversammlung in Berlin und Bezirksversammlung in Cottbus gegeben waren, wurde ein Arbeitsplan für den in diesem Jahre hier stattfindenden Bienenzuchtlehrcurs aufgestellt. Weitere Mitteilungen erfolgen in kurzer Zeit. Betreffes der Ausstellung fand nur eine allgemeine Aussprache statt. Beschlüsse sollen in der am 15. März stattfindenden Sitzung gefasst werden.“ In einer anderen Ausgabe der örtlichen Zeitung ist zu lesen: „Ein altes Firmenschild vom Jahre 1785 fand der Kaufmann Georg Görsdorf bei Renovierung seines Hausbodens und zwar als Diele dienend. Dasselbe trägt die Inschrift: „Christian Bötgens Material und Weinhandlung 1785.“ Nach Durchsichtung seiner Hypothekenbriefe stellte es sich heraus, dass von 1785 bis 1813 in seinem Hause ein solches Geschäft tatsächlich geführt worden ist und der Zufall es wollte, dass nun nach 100 Jahren wieder ein gleiches Geschäft an dieser Stelle existiert. Die alte Bodendiele brachte es an den Tag!

Das Schild war noch ziemlich gut erhalten und die Schrift noch leserlich. Nunmehr hat Herr Görsdorf dasselbe ein wenig auffrischen lassen und steht es in seinem Schaufenster zu Jedermanns Ansicht aus. (Anmerkung: Kaufmann Georg Görsdorf betrieb sein Kolonialwarengeschäft in der Hauptstraße 47, nachmals Fahrradgeschäft von Julius Lehmann).

Befremdlich liest sich folgende Anzeige einer Försterei: „Es werden an den Meistbietenden versteigert 1328 weiche Klöße und 945 harte Klöße.“ Am folgenden Tag hat das Kreisblatt den Druckfehler berichtigt und mitgeteilt, dass es sich bei dem Angebot um Holz handelt und daher im Text Klötze und nicht ‚Klöße‘ heißen muss.

Kirchennachrichten

Nachrichten aus der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde

Gottesdienste

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten an jedem Sonntag um 10.00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche.

Weltgebetstag 2011 aus Chile

„Wie viele Brote habt ihr?“ diesen Titel haben die Frauen aus

dem südamerikanischen Chile ihrer Gottesdienststörung für den Weltgebetstag 2011 gegeben. Jährlich am ersten Freitag im März wird weltweit der Weltgebetstag in über 170 Ländern gefeiert. Frauen aus unserer Kirchengemeinde haben den Abend mit viel Engagement vorbereitet und laden dazu am Freitag, dem 4. März um 17.00 Uhr in das Richard-Raabe-Haus in der Paul-Gerhardt-Straße 2 ein.

Veranstaltungen in der Kirche

Kirchliches Kabarett

Dass Kirche und Kabarett eine gelingende Einheit bilden können, zeigt Pfarrer Ingmar Neserke in seiner Christlich Satirischen Unterhaltung am Sonntag, dem 27. Februar um 17.00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche. Eintrittspreis 14,00/10,00 Euro.

Konzert mit dem Mädchenchor Wernigerode

Mit einem Konzert gastiert am Sonntag, dem 20. März der Mädchenchor Wernigerode in Lübben. Beginn ist um 17.00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche. Eintrittspreis 12,00/10,00 Euro.

Termininformation zum Konfirmationsjubiläum

Der Gottesdienst mit der Feier der Goldenen-, Diamantenen- und Eisernen Konfirmation wird am Sonntag, dem 11. September um 10.00 Uhr gefeiert.

Weitere Informationen zu Veranstaltungen unter:

www.paul-gerhardt-verein-luebben.de und www.paul-gerhardt-luebben.de.

Taufe, Trauung, Kirchenmitgliedschaft

Sie möchten Ihr Kind taufen lassen oder als Erwachsener selbst getauft werden, Sie interessieren sich für eine kirchliche Trauung, die Feier eines Ehejubiläums, möchten das Abendmahl zuhause feiern oder gern ein Gespräch zu Glaubens- und Lebensfragen führen?

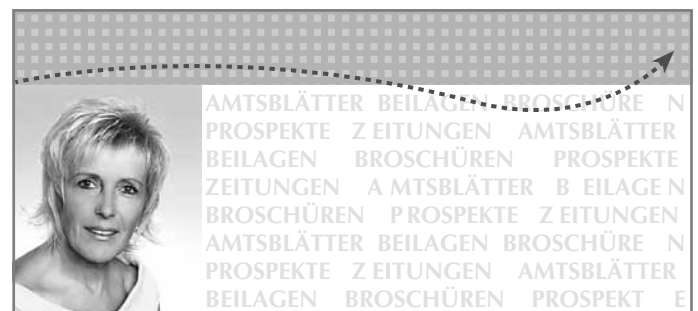
Gern können Sie sich mit allen Anliegen und Wünschen an das Pfarramt und Gemeindebüro der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde wenden. Telefonisch unter der Rufnummer 31 22 und 73 47.

Ihr Pfarrer Olaf Beier

Landeskirchliche Gemeinschaft Lübben (Innerhalb der ev. Landeskirche Brandenburg), Lindenstraße 5

19.00 Uhr Sonntag Evangelisation

15.00 Uhr 1. + 3. Dienstag im Monat Bibelstunde



AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜRE N
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE
ZEITUNGEN A AMTSBLÄTTER B EILAGEN
BROSCHÜREN PROSPEKTE ZEITUNGEN
AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜRE N
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKT E

Fragen zur Werbung?

Ihre Anzeigenfachberaterin

Regina Köhler

berät Sie gern.

Funk: 01 71/4 14 41 37
regina.koehler@wittich-herzberg.de

